

Verständigung größtes Problem

Feuerwehrrübung bei Wussow zeigt Schwachstellen im Funkverkehr auf

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

BERNE. Regelmäßige Übungen bei den Freiwilligen Feuerwehren schulen die Einsatzkräfte und helfen, Schwachstellen zu erkennen. Übungseinsätze finden nicht nur bei den großen Unternehmen wie Werften und Industriebetrieben statt. Auch Handwerksbetriebe können den eingesetzten Kräften einiges abverlangen, wenn es um die Rettung vermisster Personen geht.

Die jüngste gemeinsame Übung der Freiwilligen Feuerwehren Berne und Weserdeich fand jetzt auf dem Firmengelände Wilhelm Wussow im Gewerbegebiet Ranzenbüttel statt. Dort wurden die beiden Orts-

wehren am frühen Freitagabend zu einem fiktiven Brandeinsatz gerufen: Im Werkstattbereich war es bei Schweißarbeiten zu einer Staubexplosion gekommen.

Dort hatte gerade ein Mitarbeiter unter einem Radlader gearbeitet. Durch die Druckwelle hatte der Wagenheber nachgegeben. Der Mitarbeiter wurde unter dem schweren Fahrzeug eingeklemmt. Da die Werkstatt nach dem Einsatz eines Nebelgeräts gänzlich „verraucht“ war, hatten ein Mitarbeiter im Lager und zwei Büroangestellte ihre Arbeitsplätze nicht mehr rechtzeitig verlassen können. Sie mussten von den ersten eingesetzten Trupps unter schwerem Atemschutz gefunden und gerettet werden.

Parallel zur sofort eingeleiteten Menschenrettung, baute jeweils eine Fahrzeug-

gruppe eine Wasserversorgung von zwei in unmittelbarer Nähe des Grundstücks befindlichen Löschbrunnen auf. Die mitgeführten Beleuchtungsgeräte wurden in Stellung gebracht. Erst jetzt erfuhr die Einsatzleitung, dass ein weiterer Kollege vermisst wurde. Er sei in Panik aus der Halle in Richtung des Sand- und Ablageplatzes gelaufen, hieß es.

Die unverzüglich beauftragte Suchmannschaft fand den Vermissten sehr bald in einem Sandhaufen. Nachrutschende Sandmassen hatten ihn, der über den Haufen fliehen wollte, unter sich begraben. Zunächst musste nun versucht werden, mit Abstützmaterialien das Nachrutschen weiteren Sandes zu verhindern. Diese Aufgabe sei, so der Berner Ortsbrandmeister Stefan Krings, von den Kameraden sehr gut gelöst worden.

Nachdem die beiden Büromitarbeiter und der Lagerist aus der verrauchten Werkstatt gerettet worden waren, wurde der Bereich mit dem Hochleistungslüfter rauchfrei geblasen. Nun konzentrierten sich die Einsatzkräfte auf die Bergung des unter dem Radlader eingeklemmten Mannes. Mit Hilfe hydraulischer Stempel hoben sie das Fahrzeug an, und zogen die Person aus dem Gefahrenbereich. Für sie – zum Glück nur ein Dummy – kam jede Hilfe zu spät. Auch der im Sandhaufen Verschüttete – ebenfalls nur eine Puppe – überlebte nicht.

Alles in allem sei die Übung sehr gut abgelaufen. Alle an die Kräfte gestellten Aufgaben wurden gelöst, resümierte der Berner Ortsbrandmeister im Anschluss. In einer Nachbesprechung werde die Übung analysiert. „Das größte Problem“, so Krings, „war die Verständigung der Kameraden untereinander über Funk.“ Zum einen sei die Feuerwehr nicht ausreichend mit Geräten ausgerüstet, vorhandene ältere Funkempfänger seien immer weniger brauchbar. „Das Problem ist bei den Feuerwehren und der Gemeinde bekannt.“ Gerade Übungen zeigten immer wieder ganz deutlich, wie wichtig eine einwandfreie Kommunikation hier und natürlich besonders bei Einsätzen sei. Stefan Krings: „Hier muss mit Hochdruck an der Beschaffung neuer Geräte für alle Berner Ortswehren gearbeitet werden.“



Der Hochleistungslüfter wird vor der verrauchten Werkstatthalle in Stellung gebracht. HJ



Zum Glück nur eine Puppe: Bei der panischen Flucht über einen Sandhaufen, wurde dieser „Mitarbeiter“ verschüttet. HJ

Kleine und große Leser schmökern nach Herzenslust

Weihnachtliche Buchausstellung der katholischen Bücherei mit 240 Medien

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

LEMWERDER. Lukas liebt alles, was gruselig aussieht. Der Vierjährige hat auf dem Ausstellungstisch das Spiel „Celtica“ entdeckt. Darin spielen wilde Wikinger und geheimnisvolle Druiden eine Rolle, wie man auf dem Deckelbild erkennt. Am liebsten würde der Kleine das Spiel gleich mitnehmen. Er lässt es auch nicht los, als seine Cousine Neele ihm erklärt: „Guck mal, das Spiel ist erst etwas ab fünf.“

Lukas und Neele sind zwei der jungen Lesebesuchern, die bei der weihnachtlichen Buchausstellung der katholischen öffentlichen Bücherei nach Herzenslust stöbern und schmökern. Neele interessiert sich sehr für das Buch Sudokukids. „Ich löse alle Sudokus“, sagt die Zehnjährige selbstbewusst.

Auch Till, 9 Jahre, hat mit „Die Ritterburg“ ein Kinder-Sachbuch ganz nach seinem Geschmack gefunden. Ein bisschen lesen, und dazu interessante Bilder studieren, das macht er besonders gern. Auch Tom Rio lässt sich beim Schmökern nicht stören. Der Dreijährige kann zwar noch nicht lesen, benennt aber mühelos alle Tiere im Bilderbuch „Eins – Zwei – Drei – alle Tiere sind dabei“.

Doch nicht nur die jüngsten Leser vertiefen sich in die ausgestellten Bücher. Viele Erwachsene nutzen das Angebot, für sich selbst oder als Geschenk etwas auszuwählen. Neben Büchern und Spielen gehörten auch CDs, Hörkassetten und Kalender zu den insgesamt 240 ausgestellten Medien.

Für die katholische öffentliche Bücherei Lemwerder ist die Buchausstellung alljährlich eine gute Gelegenheit, sich bekannt zu machen. Immerhin stehen gut 5500 Medien



Eltern und Kinder schmökern wie hier Till Menzel und sein Vater gemeinsam in den Kinderbüchern für jedes Lesealter. HJ-FOTOS: JOHANNESDOTTER



Rote Bäckchen bekommt der dreijährige Tom Rio beim Anschauen dieses hübschen Bilderbuchs mit Zootieren. HJ

aller Art für Leser jeden Alters zur Ausleihe bereit. Die Buchausstellung hilft mit, diesen ansehnlichen Bestand aktuell zu halten. Dafür ist die katholische öffentliche Bücherei dem gemeinnützigen Borromäusverein in Bonn angeschlossen. Von ihm erhält sie einen jährlichen Zuschuss, der sich am Medienbestand orientiert.

Alles, was darüber hinaus in neue Bücher und Medien investiert werden soll, muss selbst erwirtschaftet werden. Da hilft jede Buchbestellung. Zwar kosten die preisgebundenen Bücher hier genauso viel wie im Buchhandel, aber die Bücherei erhält vom Borromäusverein pro Bestellung einen Betrag gutgeschrieben. Das Büchereiteam weist darauf hin, dass über den Borromäusverein jedes am Markt befindliche Buch bestellt werden kann.

Neben der weihnachtlichen Buchausstellung sorgt der zeitgleich stattfindende Basar für weitere Erlöse zu Gunsten der Bücherei. Rund 30 Frauen und Männern haben wochenlang die Hände gerührt, um Gebäck, Bastel- und Handarbeiten, Marmeladen, Türkranze und vieles mehr anzufertigen. Andere Helferinnen sorgten am Ausstellungstag für ein reichhaltiges Büfett mit Suppe, selbst gebackenem Brot und Torten, deren Verkaufserlös ebenfalls in den großen Büchereitopf wandert. Die Kollekte am nächsten Sonntag wird ebenfalls für die Bücherei erbeten.

Die katholische öffentliche Bücherei Lemwerder, An der Kirche 1, leiht jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr, und jeden Sonntag von 10 bis 11 Uhr Bücher und Medien an jedermann aus.

Wer spendet eine Tanne zum Nikolaus-Markt?

LEMWERDER (MES). Acht bis zehn Meter hoch kann sie sein: die Tanne, die die Gemeinde Lemwerder am 9. Dezember beim traditionellen Nikolaus-Markt zusätzlich aufstellen möchte. Der Markt, der gut zwei Kilometer vom Rathaus bis zum Fähranleger reicht, soll künftig von zwei Tannen eingerahmt werden. Eine am alten Standort, Höhe Rathaus, eine zweite entgegengesetzt. „Falls es jetzt jemanden gibt, der noch eine große Tanne im Garten stehen hat und noch nicht weiß, wie er sie 'loswerden' soll, wir würden sie ihm abnehmen“, schmunzelt Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann. Falls sich ein „Tannenbesitzer“ zu solch einer Spende entschließt, garantiert Veranstaltungsleiter Manfred Brau den reibungslosen Abtransport des Gewächses seitens der Gemeinde Lemwerder, ohne zusätzlichen Aufwand für den „Tannenstifter“. Interessenten sollten sich unter 0421 / 67 39 57 an die Gemeindeverwaltung wenden.

Unternehmer werben für A 22

WESERMARSCH (GJ). Die im Förderverein „Pro A 22“ zusammengeschlossenen Autobahn-Befürworter wollen ihre im Oktober begonnene Veranstaltungsreihe „10x 11,3 km“ am Dienstag, 21. November, in Rodenkirchen fortsetzen. Gemeinsam mit der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) wollen die A 22-Befürworter ihre Argumente ab 19 Uhr in der Markthalle diskutieren. Ausdrücklich eingeladen sind auch die Kritiker der Küstenautobahn, wenn die Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, Astrid Vockert, und Helmut Werner vom Vorstand des Fördervereins Stellung beziehen. Während der Veranstaltung wollen außerdem Landrat Michael Höbrink sowie der Braker Unternehmer und IHK-Vizepräsident Jan Müller begründen, warum sie die A 22 für erforderlich halten. Den aktuellen Planungsstand Autobahnbaubehabens erläutert Ministerialrat Werner Pfeiffer aus dem niedersächsischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium. Weitere Veranstaltungen sind im gesamten Planungsraum vorgesehen.

Ökumenischer Gottesdienst

Vier Gemeinden laden ein

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

LEMWERDER. Die Kirchengemeinden in der Gemeinde Lemwerder – Lemwerder, Altesch, Bardewisch und Heilig-Geist – laden für Dienstag, 7. November, wieder zum alljährlichen ökumenischen Bitt-Gottesdienst für den Frieden in der Welt ein. Er findet in diesem Jahr in der Heilig-Kreuz-Kirche zu Bardewisch statt und beginnt um 19 Uhr. An seiner Vorbereitung waren Frauen aus den vier Kirchengemeinden beteiligt.

Das Motto der diesjährigen ökumenischen Friedensdekade lautet „...und raus bis du.“ Mit dieser Zeile eines alten Kinder-

abzählreims will das Gesprächsforum zweierlei aussagen: Es soll an die Gefahr von Ausgrenzung und Desintegration in der gegenwärtigen Gesellschaft erinnern, und auf die Möglichkeit eines Entkommens aus bedrohlichen Strukturen, den „Teufelskreisen“, aufmerksam gemacht werden.

Biblischer Bezugspunkt ist ein Text aus dem Brief des Paulus an die Galater, Kapitel 3, Verse 26 bis 28. Dort legt Paulus dar, dass sich die Einheit der Gemeinde durch Christus konstituiert. Der Glaube an Christus wirkt danach sozial-integrativ, gewaltpräventiv und friedensfördernd. Die vier Kirchengemeinden laden herzlich zum Bittgottesdienst für den Frieden ein.

Rundgang durch Brake

Kleine Broschüre erläutert maritime Sehenswürdigkeiten

Von unserer Mitarbeiterin
Ulla Uden

BRAKE. Eine kleine Broschüre für den bereits eingeweihten Rundweg „Auf den Spuren der Duckdalben die Stadt entdecken“ präsentierte jetzt eine Arbeitsgruppe mit Linda Thorlton, Bürgermeisterin Uta Maron, Rosalie Eickmann und Hartmuth Benkel.

Das Maritime in der Stadt zu entdecken – dazu sind Braker, besonders jedoch Gäste in der Unterweserstadt bei einem Rundgang auf „maritimen Wegen“ eingeladen. Als Wegweiser dienen die im Fußweg eingelassenen Metallplatten mit dem Motiv eines Duckdalben und einer Möwe. Dabei weist

die Blickrichtung der Möwe immer auf das nächste Besuchsziel hin. Der Flyer zeigt diesen Rundgang im Stadtplan.

Die 16 Sehenswürdigkeiten sind darin gekennzeichnet und mit Namen genannt. Den Plan umrahmen zwölf Bilder von Anlaufstationen, die Hartmuth Benkel fotografiert hat.

Eine Kurz-Chronik der Stadt und die Hinweise auf Informationstafeln bei den Gebäuden und Plätzen sowie auf das Büro der Brake-Information runden die Broschüre ab. Start und Ziel des Rundgangs ist der Braker Telegraph. Wer möchte, kann den Rundgang auch mit fachkundiger Führung besuchen.

Internet für Ältere

BERNE (HJ). Unter dem Titel „Online-Jahr 50plus – Internet verbindet“ bietet die Kreisvolkshochschule (KVHS) Wesermarsch Internet-Kurse speziell für Senioren an. Am Montag, 6. November, geht es von 16.15 Uhr bis 20.15 Uhr im Berner Schulzentrum um das Thema „Gesundheit“. Eine Woche später, Montag, 13. November, steht dort zur gleichen Zeit die „Sicherheit“ des PC auf dem Programm. Dozentin ist Ruth Groeger. Die Kurse werden finanziell gefördert. Interessenten melden sich in der KVHS Nordenham, Telefon 04731/94970, oder in der Berner Außenstelle bei Karin Logemann, Telefon 04406/5283, an.